

Geschenk 6 mal wöchentlich.
Monatlicher Bezugspreis durch Lieferung einfach 30 Pf. bzw.
so Vlg. Liefergebühr 1,70; durch die Post 1,70 einschließlich
Gebührenzusatzgebühr, zugleich 36 Pf. Post-Behelfsgebühr.
Singlesnummer 10 Pf., die Sonntags-, Samstag- und
Sonderausgaben 20 Pf.

Sächsische Volkszeitung

Redaktion: Dresden-Alt., Peterstraße 17, Heraus 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Dresden und Verlag: Germania Buchdruckerei und
Verlag AG, und G. Winkel, Peterstraße 17, Heraus 21012,
Postleitzahl: Nr. 1022, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94707

Sonnabend, 26. Oktober 1935

Nummer 249 — 34. Jahrg.

Verlagsort Dresden.
Beigabenpreis: die Spaltige 22 mm breite Seite 4 Pf. 1
für Familienanzeigen 5 Pf.
Für Platzanzeige müssen wir keine Gebühr leisten.

Im Halle von höherer Gewalt, Verbot, einsetzende Beileid-
Blätter hat der Besitzer oder Werbung treibende keine Aus-
gabe, falls die Zeitung in bestimmtem Umfang, zeitlich
oder nicht erscheint. — Eröffnungsort Dresden. — — —

Erneuter Botschafterbesuch bei Laval

Überreichung neuer italienischer Vorschläge

Das Buch als Erzieher

Paris, 25. Okt. Ministerpräsident und Außenminister Laval hatte am Donnerstag eine längere Unterredung mit dem englischen Botschafter. Man nimmt an, daß Laval bei dieser Gelegenheit dem Botschafter die Anregungen der italienischen Regierung zur friedlichen Lösung des abessinischen Konflikts übermittelt hat. Über den Inhalt der italienischen Vorschläge liegen keine genauen Angaben vor.

Intransigent spricht von der Forderung Mussolini auf Einverleibung des gegenwärtig von den italienischen Truppen besetzten Gebietes und auf Errichtung eines vom Völkerbund an Italien zu vergebenden Mandates über die östliche Hälfte des Stammgebietes liegenden abessinischen „Kolonien“, während die umhüllenden Provinzen unter internationalem, das heißt, vorwiegend italienischen Einfluß zu stellen wären.

Paris Soir will erfahren haben, daß Italien in seinen neuen Vorschlägen den Geist und die Rolle des Völkerbundes achtet. Die Grundlage der neuen Anregungen bilden der Voricht des Künfterausschlusses, so daß dieser Ausschluß geeignet wäre, die Verhandlungen wieder aufzunehmen und zu einem Abschluß zu bringen. Das Blatt bemerkt, daß bei der Unterscheidung zwischen dem eigentlichen Stammgebiet und den von Menelik eroberten Provinzen zu klären sein werde, ob die Provinz Harrar zum Stammgebiet zu rechnen sei oder nicht. Da die

abessinische Dynastie großen Wert auf dieses Gebiet legt, wäre es klug, es von einem besonderen Regime auszuschließen. Paris Soir meint ferner, daß die Verwaltungsober, auf die die italienische Regierung hinauswolle, in rechtlicher Hinsicht nicht gleichbedeutend zu sein brauche mit einem Mandat, wie es in den Satzungen des Völkerbundes vorgesehen sei.

In der französischen Däffentlichkeit wird der weitere Gang der Vermittlungsverhandlungen mit großer Spannung verfolgt. Die Bereitschaft Mussolinis, eine der drei italienischen Missionen zurückzunehmen, wird als vielversprechendste Aufsicht zu dem von Laval vermittelten Meinungsaustausch zwischen Rom und London gewertet. Im Hinblick darauf, daß die Frist zur Durchführung der Sühnemaßnahmen in einer Woche läuft, kostet man auf ein beschleunigtes Eingehen der englischen Regierung auf die neue Möglichkeit zur Beilegung des Streites. Die Vereinigung der Spannung im Mittelmeer wird als feststehende Tatsache angesehen, obgleich England bisher noch nicht mitgeteilt hat, daß es einige Einheiten seiner Heimatflotte aus dem Mittelmeer zurückziehen werde. Die französische Presse bringt deutlich zum Ausdruck, daß sie eine solche Mahnung von England erwartet. Die Bemühungen Laval's um eine drastische und zeitliche Begrenzung des abessinischen Krieges werden besonders von der Regierungspresse gebührend unterstrichen.

Die Verhandlungen Rom—Paris—London

London, 25. Okt.

Die Londoner Morgenblätter sind der Ansicht, daß die Nachrichten über italienische Friedensföhler aufgetreten, daß aber die Besprechungen vorläufig noch zu keinem festen Plan geführt haben.

Der Pariser Times-Berichterstatter sagt, die französische Erklärung, daß Laval keinen italienischen Vorschlag an den britischen Botschafter weitergeleitet habe, entkräfte nicht die allgemeine Annahme,

dass zwischen Paris und Rom und zwischen London und Rom ein diplomatischer Meinungsaustausch im Gange sei, der auf eine Verhandlungsgrundlage abzielt.

Das Dementi könnte als Zeichen betrachtet werden, daß die Besprechungen noch nicht das Stadium eines positiven Programms oder einer Vereinbarung über das Verfahren erreicht hätten.

In einer Reuter-Meldung aus Rom heißt es, dort werde so gut wie zugegeben, daß ein Abkommen über Zurückziehung von Truppen aus Libyen gegen Zurückziehung britischer Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer wahrscheinlich sei.

News Chronicle nimmt Anstoß an der Neuherierung Edens vom Mittwoch, daß er aufdrückt auf eine Vereinbarung hofft, bevor die wirtschaftlichen Sühnemaßnahmen in Kraft treten. Das Blatt fragt, woran sich diese geheimnisvolle Hoffnung gründe und ob man vielleicht daran denke, Abstimmung eine „Regelung“ aufzuzeigen, die auf einer geholten Konferenz zwischen England, Frankreich und Italien verabredet worden sei. Auf der Sitzung des Sanktionsausschusses am Donnerstag nächsten Woche werde sich zeigen, bis zu welchem Maß die Aenderung der britischen Politik gegenüber dem Völkerbund die Aussichten auf einen starken gemeinsamen Druck zur Beendigung des Krieges vermindert habe. Zur Beleidigungshilfe werde eine Aenderung der britischen Außenpolitik in Abrede gestellt, aber die Abwendung habe weniger Gewicht als die Tatsache, daß die neueste Rede Goepers in Italien Bekämpfung und in Abessinien Enttäuschung hervergerufen habe.

Daily Herald spricht von einem häufigen Frontwechsel und von verschobenen Unterredungen zwischen Rom und London und sagt, Mussolini, der jetzt glaubt, vor ersten Sühnemaßnahmen sicher zu sein, erwarte, daß die britische Regierung ihren Rückzug fortsetze, falls er selbst fest bleibe.

Neue Rechenbücher für die Volksschule

Berlin, 25. Okt.

Der Reichserziehungsminister teilt den Unterrichtsmaterialien der Länder mit, daß zu Ostern 1937 neue Rechenbücher zunächst für das erste und zweite Schuljahr der Volksschule eingeführt werden sollen. Die Aufgaben des Rechenunterrichts im ersten Schuljahr sind die leichteren Rechenvorfälle innerhalb der Zahlenreihe 1 bis 100. Der Stoff des 2. Schuljahrs umfaßt das Rechnen im Zahlenraum bis 100 mit den 4 Grundrechenarten und leichtere Aufgaben im Zahlenraum bis 1000. Die Genehmigung zur Einführung bleibt wie bisher den Unterrichtsverwaltungen der Länder überlassen.

Dr. Goebbels spricht zur Woche des deutschen Buches im Rundfunk

Berlin, 25. Okt. Der deutsche Rundfunk überträgt am Sonntag, dem 27. Oktober, von 11 bis 12,15 Uhr die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels auf einer Kundgebung zur Eröffnung der Woche des deutschen Buches in der Weimarer Halle in Weimar.

Missionenschäden in Südkalifornien

Nach Waldbränden Überschwemmungsgefahr.

Von Angeles, 25. Okt. Der Schaden, den die Waldbrände in Südkalifornien angerichtet haben, wird jetzt auf acht Millionen Dollar geschätzt. Über 12 000 Hektar Waldgebiet sind völlig niedergebrannt. Ferner droht Überschwemmungsgefahr, weil der des Unterholzes beraubte Boden den Winterregen nicht aufhalten kann.

Die Reichsbahnhauptverwaltung erließ eine Verfügung, wonach die einzelnen Reichsbahndirektionen ermächtigt werden, Anträge der NSDAP oder ihrer Gliederungen auf Auflösung von Aushangstafeln für die Wochenzeitung „Der Stürmer“ auf Reichsbahngelände zu entsprechen. Von der Erhebung von Gebühren sei abzusehen.

Das Buch als Erzieher

Zum dritten Male im nationalsozialistischen Deutschland wird in der kommenden Woche in einer großen Propagandaaktion auf Sinn und Bedeutung des deutschen Buches hingewiesen werden. Der nationalsozialistische Umbruch, der alle Gebiete des Geistigen rüttelnd beeinflußte, hat auch auf dem Büchermarkt revolutionierend gewirkt. Organisatorisch handelt dies keinen Ausdruck in der Zusammenfassung aller geistigen Schaffenden in der Reichsschrifttumskammer innerhalb des größeren Rahmens der Reichskulturräte. In der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums schuf sich der Nationalsozialismus ein wirksames Organ zur Mitgestaltung und leitenden Schaffung der deutschen Buchproduktion. Diese Bestrebungen bewegen sich in doppelter Richtung. Das eine Ziel war, das Schrifttum der Vergangenheit kritisch zu richten, staats- und volksfeindliche Literatur zu bekämpfen oder aus dem öffentlichen Handel zu verbannen, wertvolle und edle Sachunterwerke oder unbekannte Geisteserzeugnisse zu fördern und dem geistigen Eigentum der Nation einzurichten. Diese innerdeutsche Süderung begann mit der feierlichen Massenfeier eines art- und volksfreudigen Literaturtums in die Emigration, und mit der Vernichtung einer Sorte von Literatur, gegen deren Existenz sich das littische Empfinden des deutschen Volkes ausnahm. Die Sichtung der reichen Schätze deutscher Literatur in der Vergangenheit unter dem Blickpunkt nationalsozialistischer Aufbauarbeit bedarf natürlich behutsamer Hände, und dieser Prozeß wird so bald nicht abgeschlossen sein. Er steht mit dem Austrag des großen geistigen Ringens unter Tage in engstem Zusammenhang und kann nur von hier aus gefördert und entschieden werden. Das andere gilt für die zukünftige Bildrichtung. Die geläufige schwärmende Kräfte unseres Volkes sind angewiesen, an der Neugestaltung des deutschen Schrifttums Anteil zu nehmen, und es soll hier nach dem Willen der Führung nicht erneut verfahren werden. Aber im Mittelpunkt dieses Schaffens soll, wie auf allen Gebieten der Neugestaltung, als oberste Richtschnur das Wohl der Völkergemeinschaft stehen, aus der und für die der Schriftsteller, der Künstler, der Dichter seine Motive und Zielsetzungen schöpfen soll.

Die Welt des Buches umfaßt alle Gebiete des nationalen Lebens von der Dichtkunst bis zur Wirtschaftskunst. Sie alle sind mehr oder minder von der politischen und geistigen Neuordnung ergriffen worden. Zahlmäßig an der Spitze steht heute wie früher das Buch als Kunstricht. Hier hat sich der Nationalsozialismus auf längere Werkzeiten eingerichtet, denn das Werk des Dichters reift nur in der Erde, und das politische Erlebnis bewirkt vielfach Veränderungen im Prisma der Vergänglichkeit, um zum gültigen Zeitausdruck zu werden. Darum kann die Gegenwart nur wenig darüber aussagen, wie tiefgreifend die Wirkungen in der Zukunft sein werden, darum darf das Wollen nicht am Maßstab des heute schon Vollbrachten gemessen werden. Reichsminister Goebbels hat einmal mit Recht darauf hingewiesen, daß man dies Tempo nicht läufig beschleunigen kann, daß man die Zeit des Reisens nicht überstreichen darf. Ähnliches gilt auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Literatur. Wenn sich die Wissenschaft in ein Spezialistentum verloren hat, das wertvolle Bausteine zusammenfügt, ohne einen Gesamtplan zu besitzen, so bedarf es heute, wo ein tragender Gemeinschaftsgedanke wieder erstanden ist, der großen Konzeption und geistigen Zusammenhang, um Wissenschaft lebendiggestaltet wirken zu lassen. Hier hat der geistige Umbruch neue Quellen erschlossen, neue Aufgaben gestellt, und es wird alles daraus ankommen, den jugendlichen Elan einer kämpferischen Wissenschaft in Einklang zu bringen mit den Forderungen strenger Sachlichkeit und Sachkenntnis, welche den Raum und das Weltanschauung des deutschen Wissenschaftlers und Fachgelehrten begründet haben. Prof. Walter Frank hat in seiner Rede vor dem „Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland“ die unerbittliche Forderung unzweiflig aufgestellt. Schließlich und nicht zuletzt nennen wir das weite Feld der politischen Literatur, die von der Neugestaltung am härtesten erfaßt worden ist. Hier haben zwei Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit bereits eine reichhaltige Literatur erzeugt, und auch, wenn wir alle Produkte einer eilfertigen Konjunktur und einer tagessgebundenen Buchpublizistik abziehen, so bleiben Werke genug, die einen aufschlußreichen Querschnitt durch das Wollen des Dritten Reiches vermitteln. Auch hier wird die weitere Entwicklung zu einer Klärung und Intensivierung der Arbeit beitragen.

Der Nationalsozialismus will alle Zweige geistiger Tätigkeit in den Dienst des Volksaufbaus stellen. Auch das Buch soll zeitnah sein, es soll zu einem der entscheidenden politischen und littlichen Führungsmittel der Nation werden. Wenn Walter Frank verlangt, es sollte Geschicht-

Beileid des Erzbischofs von Paderborn

zum Ableben des Reichsstatthalters Goepers.

Paderborn, 25. Okt. Der Erzbischof von Paderborn, Caspar Klein, sandte an Dechant Kroll in Dessau folgendes Telegramm:

Bitte der Familie des Statthalters und der Staatsregierung zum schweren Verlust meine innigste Teilnahme zum Ausdruck zu bringen.

Die Trauerfeierlichkeiten für Gauleiter Goepers im Rundfunk

Berlin, 25. Okt. Am Sonnabend, dem 26. Oktober, von 11,15–12,15 Uhr, überträgt der deutsche Rundfunk die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Gauleiter und Reichsstatthalter Goepers aus dem Friedrich-Theater in Dessau.

Ab 1. Dezember Sondersteuer in Polen

Warschau, 25. Okt. Über die ersten Verordnungen, die die Regierung aus Grund des gegenwärtig im Sejm beratenen Polenmachtgesetzes erlassen will, erfahren einzelne Regierungsbürokrat, daß schon ab 1. Dezember die Sondersteuer auf alle Gehälter aus öffentlichen Mitteln eingeführt werden soll. Ihre Höhe wird progressiv von 8–20 v. H. der Vergütungen betragen. Die gleichzeitig vorgesehene Erhöhung der Einkommenssteuer soll insbesondere die Einkommen der Privatangestellten stärker erfassen.

Am Sonntag Wahlen in der Schweiz

Basel, 25. Oktober. Am Sonntag finden in der Schweiz die Neuwahlen für den Nationalrat und für einen Teil des Ständerates statt. Die beiden Körperschaften sind für eine Amtszeit von vier Jahren zu wählen, und zwar findet die Nationalrat nach dem 1919 zum erstenmal angewandten Proporzsystem, der Ständerat nach dem Majorzsystem. Die Zahl der Sitze im Nationalrat beträgt 187; die Kantone als Ständervertreter haben im Ständerat 44 Abgeordnete.

Stadtbibliothek

A
104